

Aus der Gemeinderatssitzung vom Montag, den 21. Oktober 2019:

1. Neuer Stadtteil „Dietenbach“ in Freiburg

Vorstellung des aktuellen Planungsstandes durch den Projektleiter Dr. Engel -

Kenntnisnahme: Vor den Toren Umkirchs wird, dies hat der Freiburger Gemeinderat beschlossen und ein Bürgerentscheid bestätigt, der neue Freiburger Stadtteil Dietenbach gebaut werden. Bereits im Jahr 2024 sollen die ersten von insgesamt rund 6500 Wohnungen bezugsfertig sein. Welchen Einfluss die Überplanung einer rund 110 Hektar großen Fläche auf welcher einmal etwa 15000 Menschen leben sollen, die aber bisher vorwiegend landwirtschaftlich genutzt wird, auf Angrenzergemeinden wie Umkirch hat, wie der neue Stadtteil einmal aussehen soll und den langen Weg bis dorthin erläuterte der zuständige Projektleiter im Freiburger Rathaus, Professor Doktor Rüdiger Engel, in der Gemeinderatssitzung.

Einleitend verwies Professor Engel nochmals auf die Notwendigkeit der Großbaumaßnahme. Schon derzeit fehlten in Freiburg zirka 5700 Wohnungen – Tendenz steigend. Ebenfalls groß sei die Nachfrage nach günstigem Wohnraum beziehungsweise Sozialwohnungen. Im Vorfeld der Planung seien 14 Areale für den Bau des Stadtteils untersucht worden, die Wahl letztlich auf das Gelände zwischen Tiergehege Mundenhof, dem Autobahnzubringer B 31a und dem in den 90er Jahren errichteten Stadtteil Rieselfeld gefallen. Das größte Problem für das ambitionierte Vorhaben stellen neben den komplexen Eigentumsverhältnissen und den nicht minder fordernden Belangen des Naturschutzes die Lage im Überschwemmungsgebiet dar. So muss das gesamte Areal nicht nur angehoben werden, was mit der Aufschüttung von zirka 750000 Kubikmetern Erdreich verbunden ist, sondern auch der das Gelände durchströmende Dietenbach aufwendig aufgeweitet und renaturiert werden, um im Starkregenfälle genügend Wasser aufnehmen und ableiten zu können. Professor Engel war es wichtig zu betonen, dass durch diese Maßnahme auf die Gemeinde Umkirch keine größere Hochwassergefahr zukäme, als bisher und aus diesem Grunde das erst in diesem Jahr fertiggestellte Hochwasserrückhaltebecken Dietenbach in seiner Dimensionierung auch nach Fertigstellung des neuen Stadtteils ausreichend dimensioniert sei. Bürgermeister Laub verwies zudem auf das derzeit in Planung befindliche Rückhaltebecken Freiburg-Bohrertal, welches einen weiteren Beitrag zur Entlastung Umkirchs wie Gottenheims leisten würde, so dass nach dessen Fertigstellung das Dietenbachbecken eher überdimensioniert wäre. Auch stellte er in Aussicht, dass mit der Stadt Freiburg Verhandlungen über eine nachträgliche Beteiligung eben jener an den Baukosten des Dietenbachbeckens verhandelt würde. „Es gibt schon vielversprechende Signale“, so der Bürgermeister Laub. Anfang 2022 sollen die Arbeiten am Dietenbach beginnen und zum Jahresende abgeschlossen sein.

2. Bebauungsplan „Am Mühlbach“

1. Änderung des Bebauungsplans im beschleunigten Verfahren nach § 13 a BauGB und Beschluss der Offenlage

- **Beratung und Beschlussfassung:** Einen eher trostlosen Anblick bietet seit geraumer Zeit das Gebäudeensemble auf dem gemeindeeigenen Mutschler-Areal an der Hauptstraße. Bereits 2014 wurde anhand des Siegerentwurfes eines zuvor für ein Gebiet zwischen Einmündung Hasenwinkel und Kindergarten „Am Mühlbach“ ausgerichteten Ideenwettbewerbes zur Quartiersentwicklung ein Bebauungsplan entwickelt und im September 2019 schließlich als Satzung beschlossen. Aufgrund verschiedenster Umstände hatte sich zwar das Gesamtkonzept des Siegerbüros Schlosser aus Berlin bislang nicht realisieren lassen, jedoch hatte sich 2018 für das Grundstück zwischen Tankstelle und Hasenwinkel, das gemeindeeigene Mutschler-Areal ebenfalls im Zuge eines Wettbewerbes ein Investor gefunden, der dieses eng an den Entwürfen des Büros Schlosser bebauen möchte. Dieses hatte jedoch für das fragliche Gebiet eine Grenzbebauung, ein Bauen ohne die sonst vorgeschriebenen Abstandsflächen vorgesehen, da man seinerzeit von einem Gesamtkonzept ausgegangen war. Dieses auf dem Mutschler-Areal zu realisieren hätte nun aber der Zustimmung in Form einer sogenannten Baulast der unmittelbaren Anlieger bedurft, welche diese nicht erteilten. Aus diesem Grunde galt es in der jüngsten Sitzung nun, eine minimale Änderung des 2014 aufgestellten Bebauungsplanes vorzunehmen, welche Frau Pundt vom Planungsbüro fsp vorstellte. Diese bezieht sich im Wesentlichen auf die Gebäudekanten der zwei für das Mutschler-Areal vorgesehenen Häuser, welche nun leicht schräg entlang der Grundstücksgrenzen statt rechtwinklig verlaufen sollen. Mit sechs Ja- zu fünf Nein-Stimmen und einer Enthaltung sprach sich der Gemeinderat schließlich dafür aus, die Bebauungsplanänderung wie vorgestellt offenzulegen.

3. Gemeindewald Umkirch

4.1 Betriebsnachweis für das Forstwirtschaftsjahr 2018

4.2 Betriebsplan für das Forstwirtschaftsjahr 2020

- **Beratung und Beschlussfassung:** Mit einem lachenden und einem weinenden Auge blickte Revierförster Herr Ehrler auf das vergangene und das laufende Jahr zurück. Insbesondere aufgrund des Eschentriebsterbens waren im vergangenen Jahr mit 500 statt 300 und im laufenden Jahr mit sogar 540 Festmetern deutlich mehr Holz eingeschlagen worden, als planmäßig vorgesehen. So sei man mit 2800 Festmeter bereits jetzt über den 2400 im auf zehn Jahre ausgerichteten und 2020 auslaufenden Forsteinrichtungswerk angelangt. Positiv sei indes der weiterhin auf hohem Niveau stabile Holzmarkt, der dem Umkircher Wald im vergangenen wie im laufenden Jahr schwarze Zahlen beschert. Für das kommende Jahr sieht Förster Ehrler einen Hiebsatz von dann lediglich 240 Festmetern vor. Zudem stehen große Neupflanzungen auf dem Programm. Im Rahmen der vom Gemeindefest Baden-

Württemberg angestoßenen Aktion „1000 mal 1000 Bäume“, an welcher sich Umkirch beteiligen wird, sollen fast 1300 Neuanpflanzungen ganz unterschiedlicher Baumarten an verschiedenen Orten im Umkircher Gemeindewald vorgenommen werden. Der Gemeinderat stimmte der Abrechnung wie dem Planwerk für 2020 einstimmig zu.